

Bern, den 19. Juni 1906.



Copie

Flaminio

Separatfaszikel
AUSWEISUNGEN
N^o 20-24
☆ 1906.

geht als Beilage zum Dossier:
Separatfaszikel

Simplonfeier
1906

an das

Schweizerische Justiz- und Polizeidepartement.

B E R N .

Hochgeachteter Herr Bundesrat !

Die am 19. Mai 1906 in Brig stattgefundene Zusammenkunft des Bundesrates und des Königs von Italien sowie die übrigen Feierlichkeiten zu Ehren der Eröffnung des Simplontunnels, haben auch die anarchistischen- und antimilitaristischen Kreise unseres Landes zu Kundgebungen veranlasst.

Anfangs Mai wurde von einer "Agitationskommission" ein in den drei Landessprachen verfasster "Aufruf an die Arbeiter aller Länder in der Schweiz" verbreitet, der u.A. folgende Stellen enthält :

" Arbeiter, Genossen,

Gegen das Blutvergiessen an unsern Arbeitsbrüdern in Italien, gegen die schändlichen Torturen, die die russischen Genossen erleiden mussten, gegen die Ausweisungen und Einkerkelungen unserer besten Genossen aus der französischen & schweizerischen Republik, haben wir bewusste Proletarier noch nie eine energische Aktion zu veranstalten gewusst, die gleichwertig gewesen wäre der bestialischen Gewalt der internationalen Bourgeoisie.

Wohl liessen wir Tausende von Resolutionen von Stapel als Protest. Es fanden hunderte von Protestversammlungen statt gegen die Willkürlichkeiten der internationalen Polizei in den verschiedenen Republiken. Aber unsere Schreie der Entrüstung verhallten ungehört. Man lächelte ihrer.



sie brachten ja den Dividenden keinen Eintrag.

Es eckelt uns in dieser ohnmächtigen Weise weiter zu protestieren zum Spotte der Besitzenden.

Freunde, Arbeiter, Genossen aller Länder !

Und auch die Schweizerische Republik will nicht zurückstehen hinter den monarchischen Nachbarn, um auf der Höhe der Civilisation zu sein. Sie verleugnet alle ihre freiheitlichen Traditionen. Sie vergisst Asylrecht, Gewissens-Rede-Pressfreiheit, bedroht mit Aechtung alle, die gegen die unmenschlichste aller Institutionen, gegen Krieg & Heer sich auflehnen und die Ideen der Menschlichkeit und Freiheit noch hochhalten und gegenüberstellen der Gewaltherrschaft der Besitzenden und Herrschenden.

Arbeiter !

Wir sind es müde geworden, nur für andere zu arbeiten um uns verleumdet, beleidigt, ausgelacht, ausgewiesen, eingesperrt zu sehen von jenen, die wir erhalten, von ihnen und ihren Lakaien & Parasiten. Wir sind es müde die Tränen zu sehen, in den Augen unserer Genossinnen, unserer Kinder, die weinen um ihre Männer und Väter, die von Land zu Land gehetzt und um ihr Brot gebracht werden. Es ist genug geworden.

Emanuel von Savoyen, der König von Italien, kommt zu Gast ins Land von Wilhelm Tell

Die Schweizerischen Republikaner, die Helden von Morgarten und von Sempach, haben ihn eingeladen und werden ihm ein gutes & reiches Mittagessen servieren.

Wir wollen das Mittagessen nicht stören, wir wollen aber auch nicht, dass dieses Mittagessen zum Vorwand genommen werde zur Ausweisung von Genossen, dass um dieses Mittagessens willen wiederum hunderte von Genossen und ihre Familien ausgewiesen und ihres Brodes beraubt werden. Und deshalb rufen wir Euch zu, Genossen, wacht auf, rafft Euch auf und erinnert Euch Eurer Kraft, Eurer Menschenwürde und lasst Euch das nicht bieten. Antwortet auf eine solche Schmach mit dem einzigen mit dem Ihr als Arbeiter antworten könnt, mit der Verweigerung Eurer Arbeitskraft, mit dem Generalstreik. Bereitet Euch vor in dem Momente, wo die republikanische Regierung sich anschickt im Namen der Monarchie Eure Genossen auszuweisen, mit dem Generalstreik einzusetzen, damit diese Regierung ein für alle Mal wisse, dass sie nicht nur Worte zu erwarten hat, sondern Taten, wenn sie je & je wieder sich zum Lakaien der goldenen Internationale macht.

Ans Werk Genossen aller Länder, Brüder im Leiden und in der Arbeit, Schweizer, Deutsche, Italiener, alle, die Ihr nur ein Vaterland habt, welche Sprache, welche Regierung immer Euch den Stempel aufgedrückt, in Eurer bewährten Brüderlichkeit, in unserer gegenseitigen Hülfe liegt unsere Macht.

Es lebe die internationale Brüderlichkeit. Es lebe der Generalstreik. "

Als "verantwortlicher Herausgeber" dieses Aufrufes ist auf demselben der bekannte Antimilitarist Fritz Brupbacher, Arzt in Zürich

- 3 -
- 4 -

und als Druckort die "Cooperativa Tipografica^f sociale" in Lugano angegeben.

Wie Ihnen bereits aus andern von der Bundesanwaltschaft erstatteten Berichten bekannt ist, fand am 14. April abhin in Zürich III eine von Anarchisten und Antimilitaristen besuchte Versammlung statt, an der der eben genannte Bruppacher und der gewesene Postcommis Luigi Goppi als Redner aufgetreten sind.

An dieser Versammlung verteilte der bekannte Anarchist TAVELLA Casimiro-Luigi, Sohn des Virgilio & der Maria Veghetti, geb. am 7. Juli 1881 in Albaredo d'Adige (Verona, Italien) Erdarbeiter & Maurer, anarchistische Schriften, des fernern beteiligte er sich an dem, nach Schluss der Versammlung von den "Genossen" ausgeführten Demonstrationzug vor die Polizei- und die Militärkaserne.

In der Absicht, dem Bundesrate die Ausweisung des Tavella zu beantragen, beauftragten wir hierauf die Justiz- und Polizeidirektion des Kantons Zürich mit dessen Verhaftung, allein Tavella konnte in Zürich nicht mehr ausfindig gemacht werden, trotzdem er sich bis kurz nach dem 1. Mai dort aufhielt. Nach einem vom dortigen Polizeikommando am 10. Mai erstatteten Berichte, hatte Tavella, um die Nachforschungen nach ihm zu erschweren, seine bisherige Wohnung aufgegeben und sich glatt rasieren lassen. Er logierte bald bei diesem, bald bei jenem Genossen und soll noch an verschiedenen Versammlungen als Referent aufgetreten sein. Nach dem gleichen Berichte hat Tavella vor seiner Abreise von Zürich einer nicht genannt sein wollenden Person gesagt er werde sich jetzt mit andern Genossen nach Italien begeben, um die Mailänder Ausstellung zu besuchen. Während dieser Ausstellung beabsichtige er den König von Italien umzubringen, er habe dazu schon genug "Pfeffer" in der Tasche. Nachher gehe er an die Simplon-Einweihung in Brig und dann nach Paris; Zürich sei ihm eine noch zu kleine Stadt.

Nachdem sich Tavella vorübergehend in Genf aufgehalten

signalisierte uns das Polizeikommando Luzern dessen Anwesenheit in Lausanne. Am 22. Mai machten wir dem waadtländischen Polizeidepartement hievon Mitteilung, mit dem Ersuchen, den Tavella verhaften zu lassen.

Inzwischen hatte sich derselbe bereits in Vivis, allerdings unter dem Namen "Ireos" bemerkbar gemacht. Am 18. Mai war er in einer Italienerversammlung im grossen Saale der Brasserie du Collège als Redner aufgetreten.

Der bezügliche mit "Gli Anarchici" unterzeichnete Aufruf zur Teilnahme an derselben lautet in französischer Sprache Uebersetzung :

" Travailleurs !

Samedi prochain S.M. Victor Emmanuel III, Roi d'Italie, digne descendant de la race savoisienne, mettra le pied dans la république Suisse.

Les contrées d'Italie sont encore rouges du sang répandu pour réprimer les grandes démonstrations populaires qui se proposaient de protester solennellement, par tous les moyens possibles, contre les perpétuels massacres de prolétaires sans armes, coupables d'être affamés et de demander du pain pour ne pas mourir.

Ceci se fait en Italie au nom de ce Roi qui maintenant, avec l'excuse de fêter le triomphe du travail qui n'est pas le sien ni celui de ses satellites, va venir à Brigue serrer la main de son collègue le Président de cette République pour renforcer majeurement les pactes internationaux et les intérêts capitalistes.

Ces pactes et ces intérêts furent et seront la cause d'emprisonnements et d'expulsions de nos compagnons qui ont donné toute leur activité et leur énergie à la cause de la complète émancipation des travailleurs.

Camarades, amis !

Devons nous donc rester impassibles observateurs de tant d'iniquités et d'injustices ?

Non, pour notre dignité, pour le triomphe de notre cause nous devons mettre notre arrêt (basta) et à tant d'horreurs, et à l'heure de l'arrivée de ce roi nous devons tous proclamer l'abstention complète du travail, afin que dans ce moment nous puissions faire sentir tout notre mépris et notre dédain d'hommes consciencieux.

En avant donc, sans crainte, pour la revendication du sang répandu déjà trop longtemps, ainsi que de nos droits.

Travailleurs !

Vous êtes convoqués en assemblée pour Vendredi soir 18 courant à la Brasserie du Collège, où le compagnon Ireos parlera

sur ce qu'il y a a faire (sul da farsi) "

An der Versammlung selbst forderte "Jreos" seine, ausschliesslich aus Italienern bestehende Zuhörerschaft, auf, am 19. Mai die Arbeit niederzulegen und eine grosse Kundgebung gegen die Simplonfeierlichkeiten und die Zusammenkunft der Schweizerischen Behörden und des Königs von Italien zu veranstalten. Bourgeois und Regierende, führte er aus, kämen jetzt zusammen, um sich des von den ausgebeuteten Arbeitern geschaffenen Werkes zu bemächtigen. Er suchte seinen Zuhörern begreiflich zu machen, dass diese Demonstration notwendig sei, um ihren Ideen zum Siege zu verhelfen. Allein er fand keinen Anklang, einige Anwesende traten ihm offen entgegen und bei der Abstimmung sprachen sich nur zwei Personen für die vorgeschlagene Demonstration aus.

Tavella ersuchte hierauf die Anwesenden für den Besuch einer fernern vor dem 29. Mai abzuhaltenden Versammlung Propaganda zu machen, an welcher eine feindselige Demonstration gegenüber den an diesem Tage in Vivis eintreffenden italienischen Delegierten zur Simplonfeier beschlossen werden solle.

Diese zweite Versammlung wurde auf Montag, den 28. Mai Abends 8,1/2 Uhr, in das gleiche Lokal -Brasserie du Collège - angesetzt. Die gedruckte Einladung zu derselben lautet (in französischer Uebersetzung) :

"Travailleurs

Lundi prochain à 8 1/2 du soir, aura lieu à la Brasserie du Collège une assemblée publique pour décider sur ce qu'il y a faire en vue de la venue des représentants diplomatiques italiens, grands suceurs, à Vevey, invités par le gouvernement républicain, pour fêter, dans l'orgie des banquets, le travail du Simplon, tandis que les travailleurs survivants meurent du "pellagra" et de faim et que l'écho de toutes les victimes crie vengeance que tout travailleur conscient sente le devoir de prendre part à cette importante réunion.

Le discussion sera libre.

Les Anarchistes. "

Zum Besuch einer Dienstags den 29. Mai abends 5 Uhr abzuhaltenden Protestversammlung, wurde mittelst folgendem "Aufruf" eingeladen:

~~"Union ouvrière de Vevey,~~

~~Les Travailleurs veveysans et les fêtes du Simplon.~~

" Union Ouvrière de Vevey. "

Les travailleurs veveysans et les fêtes du Simplon .

M. Forrer, président de la Confédération, dans son toast de bienvenue au roi d'Italie, a dit "Nous (c'est à dire les autorités fédérales et cantonales), les délégués entrepreneurs et avec nous tout le peuple Suisse, nous considérons comme un grand honneur de pouvoir saluer notre hôte de ce jour, le souverain de la nation voisine, pour laquelle nous nourissons une vive sympathie."

Loin de partager la même opinion, les travailleurs veveysans réunis en assemblée générale dimanche matin, protestent contre la tendance de vouloir les englober dans un toast qui pourrait faire croire que le prolétariat a oublié les massacres d'ouvriers dont ce triste sire s'est rendu coupable.

L'admiration que nos gouvernants ont pour lui prouve, qu'ils sont prêts à l'imiter et à faire massacrer les travailleurs en masse.

Pour répondre à l'internationalisme des capitalistes, nous devons affirmer l'internationalisme des travailleurs.

Les travaux du Simpon ne peuvent être fêtés que par ceux qui y ont travaillé et souvent laissé leur santé mais non par des individus qui viennent se gorger de boissons et de nourriture, pendant que les veuves et les orphelins de ceux qui ont laissé leur vie dans cette oeuvre titanique n'ont peut-être pas un morceau de pain.

Travailleurs, venez donc nombreux, mardi à 5 heures du soir, sous la X Grenette, un camarade nous exposera la vraie situation des travailleurs.

L'assemblée générale. "

Da uns über den Verlauf dieser Versammlung (29.Mai) keinerlei Mitteilungen zugegangen sind, nehmen wir an es sei derselbe ein ruhiger gewesen. Um so lebhafter gieng es dafür am 28.Mai an der von Tavalla in der Brasserie du Collège veranstalteten Versammlung zu.

Etwa 200 Italiener hatten sich eingefunden, worunter eine Anzahl "Genossen" die offenbar bereit waren, den Misserfolg, den Tavalla in der Versammlung vom 18.Mai erlitten, wett zu machen. Als der Polizeilagent Schnell den Saal betrat, wurde er mit Pfiffen und den Zurufen "fuori la polizia" empfangen. Schnell begab sich, da die Versammlung eine drohende Haltung einnahm, in den anstossenden Garten, wo sich der Direktor der Ortspolizei Vivis, Herr Favre, sowie eine Anzahl Polizisten und Gendarmen befanden.

Als "Jreos" um 10 Uhr noch immer über sein Thema sprach, schickte Herr Favre den Agenten Schnell nochmals in den Saal, mit dem Auftrag den Redner zu ersuchen sofort auf das Polizeibureau, wo er vom Präfekten erwartet werde, zu kommen. Wie zu erwarten war weigerte sich dieser dem erhaltenen Befehl Folge zu leisten. Nun beorderte Herr Favre die übrigen vorhandenen Polizeimannschaften in den Saal um zur Verhaftung des "Jreos" zu schreiten. Sowohl dieser, wie seine Zuhörer widersetzten sich derselben.

Gläser, Flaschen, Tische und Stühle wurden nach der Polizei geworfen, die Fensterscheiben flogen in Stücke. Hiebe wurden von allen Seiten ausgeteilt und Blut floss reichlich. Schliesslich gelang es den widerspenstigen "Conférencier" festzunehmen und abzuführen. Aus den auf ihm gefundenen Papieren ergab sich, dann, dass er Tavella war.

Wegen Teilnahme an dem der Polizei bei dieser Verhaftung geleisteten Widerstande sind ferner verhaftet worden:

BUSCHINI Agostino, Sohn des Gaudenzio und der Anastasia Agazini, geb. am 5. Januar 1872 oder 1873 in Veruno (Novara) Schuhmacher, zuletzt in Chexbres;

BENZONI Vincenzo, Sohn des Giovanni & der Maria Corbella, geb. am 22. Januar 1879 in Lomazzo (Como), Giesser, zuletzt in Vivis;

MALAGOLA Torquato, Sohn des Tommaso und der Rosa Severi, geb. am 4. Februar 1876 in Filetto-Ravenna, Schneider, zuletzt in Vivis und

TASSINARI Antonio, Sohn des Domenico & der Caterina Turci, geb. am 16. August 1880 in Teodorano (Forli), Maurerhandlanger, zuletzt in Vivis.

Tavella und die eben genannten Personen sind hierauf wegen Widersetzlichkeit, Tätlichkeiten und Störung der öffentlichen Ordnung dem Untersuchungsrichter überwiesen worden.

Trotzdem es der vereinigten Anstrengung mehrerer Männer

bedurfte, um den Tavella auf den Polizeiposten zu befördern, behauptet er in der Einvernahme, er habe sich nicht widersetzt, auch die übrigen wollen ganz ruhig gewesen sein. Einzig Malagola gibt zu, bei dem erstmaligen Erscheinen des Polizeiagenten Schnell gepfiffen und die Anwesenden gefragt zu haben, ob man die Polizei nicht hinausbefördern wolle.

Der Tumult bei der Verhaftung des Tavella war übrigens ein so starker und allgemeiner, dass es den anwesend gewesenen Polizeiagenten und Gendarmen nicht möglich ~~gewesen~~ ist, alle diejenigen Personen zu bezeichnen, die sich hauptsächlich an demselben ~~zu~~ beteiligt haben und von denen sie geschlagen oder mit Gläsern, Flaschen & den eisernen Stühlen u.s.w. beworfen worden sind.

Aus diesem Grunde verzichteten die waadtländischen Behörden auf die gerichtliche Weiterziehung der Angelegenheit, allerdings in der Voraussetzung, dass die vorgenannten 5 Personen von Bundeswegen aus der Schweiz ausgewiesen werden.

In Bezug auf Malagola, Tassinari & Buschini ist erhoben, dass die ersten beiden den Saal für die Versammlung bestellt haben, dass alle drei während der Versammlung am gleichentische sassen und das Zeichen zu dem allgemeinen Tumult gegeben haben. Benzoni, der sich als Anarchist bekennt, befand sich im Momente des Ausbruchs desselben $\frac{1}{2}$ im Garten und ging, trotzdem ihm dies von dem Polizeiagenten Mottaz verboten wurde, gleichwohl in den Saal.

Im übrigen ist über die Vorgenannten folgendes zu bemerken :

T A V E L L A, der sich in seiner Heimat als eifriger sozialistischer Agitator bemerkbar gemacht hatte, tauchte im Laufe des Jahres 1902 in Basel auf. Er beteiligte sich in hervorragender Weise an dem dort im April 1903 ausgebrochenen Maurerstreik und lies sich bei diesem Anlass verschiedene rechtswidrige Handlungen zu Schulden kommen. Er wurde desswegen am 12. Mai 1903 vom

Strafgericht Basel wegen Widersetzlichkeit, Aufreizung zu solcher, Diensterschwerung und wegen Uebertretung in Bezug auf Coalitionen (Belästigung von Arbeitswilligen) zu 3 Monaten Gefängnis und einem Monat Haft verurteilt. Bei der Strafzumessung wurde als erschwerend in Berücksichtigung gezogen, dass Tavella wiederholt und mit grosser Frechheit allen Anordnungen der Polizei zu widerstehen versucht hatte.

Nach Verbüßung seiner Strafe wurde er aus dem Kanton Basel-Stadt ausgewiesen und über Chiasso nach Italien abgeschoben. Tavella blieb nicht lange in Italien. Bereits im September des gleichen Jahres - 1903 - befand er sich in Freiburg i/B. Am 18. Dezember 1903 wurde er vom Landgericht Heidelberg, wegen Majestätsbeleidigung, mit 7 Monaten Gefängnis bestraft, Infolge dessen, sowie in Rücksicht darauf, dass er sich anarchistischer Umtriebe verdächtig gemacht hatte, wurde er mit Verfügung vom 5. Februar 1904 aus dem Grossherzogthum Baden ausgewiesen und nach verbüßter Strafe -5. Juli 1904 - neuerdings nach Italien abgeschoben.

Anfangs Juli 1905 kam Tavella von Mailand her nach Lu-zern, wo er sich bald als anarchistischer Agitator und Streikapostel bemerkbar machte. Im März 1906 verlegte er den Schauplatz seiner Tätigkeit nach Zürich.

B U S C H I N I wurde uns im Jahre 1902 als einer der Bezüger der von dem Anarchisten Luigi Bertoni in Genf vertriebenen Imprimaten bezeichnet. Im Jahre 1903 teilte uns das Justiz- und Polizeidepartement des Kantons Waadt mit, Buschini werde als Anarchist und Streikorganisator signalisiert. In seiner Heimat, wo er im Jahre 1895 wegen absichtlicher Körperverletzung mit 10 Tagen Arrest bestraft worden ist, wurde Buschini als Sozialist angesehen. Auf die Frage, ob er Anarchist sei, antwortete Buschini in der Einvernahme: "Je suis libre penseur et patron". Er will nur zufällig an der Versammlung vom 28. Mai teilgenommen haben, obschon er zugibt, dem frühern Vortrag des Tavella ebenfalls beigewohnt zu haben.

Nach der Aussage des Antonio Montangero, Inhabers der Brasserie du Collège, sass der ihm persönlich bekannte Buschini an der Versammlung vom 28. Mai mit den nachgenannten Malagola & Tassinari am gleichen Tische und hat mit diesen beim Eintritt der Polizei das Signal zum allgemeinen Tumult gegeben.

Benzoni trat am 1. Mai 1905 in Lausanne nebst dem Anarchisten Bertoni und einem Unbekannten als Festredner auf, bei welchem Anlass er wie jene gegen die Bourgeoisie, den Kapitalismus und den Militarismus sprach. Seither hat er sich zu wiederholten Malen durch sein vexatorisches Benehmen gegenüber der Polizei und seine anarchistischen Treibereien bemerkbar gemacht. In der Einvernahme bekannte er sich selbst als Anarchist.

Malagola hat sich im Herbst 1904 in Bern unter dem Namen Origioldi u.A. an einer antimilitaristischen Versammlung wie auch an einer anarchistischen Demonstration auf dem im Bremgartenfriedhof befindlichen Grabe Bakunins beteiligt. Bei letzterem Anlass ist er auch als Redner aufgetreten. Später machte er sich, ebenfalls in Bern, als Verfechter des anarchistischen Generalstreiks bemerkbar. Anfangs 1905 verliess er Bern und begab sich nach Vivis. Malagola hat, wie bereits bemerkt, nicht nur den Saal für die Versammlung vom 28. Mai mit Tassinari bestellt und den Tumult veranlassen helfen, sondern er versuchte auch am folgenden Tage den Zug der Ehrengäste zu stören.

Tassinari war der Bundesanwaltschaft bis jetzt nicht bekannt. Er bekennt sich selbst als Anarchist und hat sich nach der Versammlung gerühmt, die Agenten, welche den Tavella verhaften wollten, geschlagen zu haben.

Aus dem Gesagten ergibt sich, das TAVELLA versucht hat eine grössere Anzahl seiner Gesinnungsgenossen zu feindseligen Demonstrationen gegen die Teilnehmer an den Simplonfeierlichkeiten in Brig & Vivis (19. & 29. Mai) zu veranlassen.

Malagola & Tassinari haben für die Versammlung vom 28. Mai, an der die Demonstration gegen die italienischen Ehrengäste beschlossen werden sollte, das Lokal gemietet, sie haben überdies im Verein mit Buschini an dieser Versammlung, die anwesenden "Genossen" veranlasst, der Polizei bei der Verhaftung des Tavelia, tätlichen Widerstand zu leisten. Malagola hat ferner am 29. Mai in Vivis, während des Passierens der italienischen Ehrengäste versucht, die öffentliche Ordnung und den Festzug zu stören.

Der Anarchist Bezoniⁿ endlich, hat ebenfalls an der Versammlung vom 28. Mai teilgenommen und sich bei diesem Anlasse den Anordnungen der Polizei^{der} gegenüber er sich schon bei frühern Anlässen in vexatorischer Weise benommen hat, widersetzt.

Im Einverständnis mit den zuständigen Behörden des Kantons Waadt erachten wir die Entfernung der fünf vorgenannten Anarchisten für geboten und stellen demnach den Antrag:

A n t r a g :

Es seien TAVELLA, BUSCHINI, BENZONI, MALAGOLA & TASSINARI nach Mitgabe des beiliegenden Dekretsentwurfes aus der Schweiz auszuweisen.

Mit ausgezeichnete Hochachtung :

Beilagen :

Die Akten.

Ausweisungsdekret.